

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 14 (1888)
Heft: 39

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A.: „Der Herr dort hat doch eine widerliche Manier, daß er immer lacht, wenn er glaubt, einen Witz zu machen.“

B.: „Das ist das Gefährteste, was er thun kann; denn wenn er selbst nicht lacht, wie soll man denn merken, daß er Witz macht.“

Briefkasten der Redaktion.

L. M. i. K. Wir würden sehr gerne eine Zusammenstellung aller der Zuschriften und der Zeitungsmeinungen über das Bild geben, aber es fehlt uns leider der Raum hierfür. Besonders ergötzlich ist hierbei, wie es so kindlich einfältige Seelen gab, welche meinten, wir wünschten unter die letzte Kopfbedeckung zu kommen, während in dem Bilde die gegentheilige Meinung augenspringend obenauf schwimmt. Ja nun, der Herr hat allerlei für Köpfgänger. — **H. i. Berl.** Erhalten und wird nächster Tage besorgt. — **Jobs.** Es wird behauptet, ein Theil des vom Truppenzusammenzug zurückgekehrten Militärs habe in der Bundesstadt — weil sich der Soldat an Alles gewöhnen müsse — auf frischem Rohrnitz, über welchen etwas weiches Stroh geworfen worden sei, schlafen müssen. Das ist für Führer und Stadt gleich ehrenvoll. — **K. i. B.** Mit Dank erhalten. — **R. C. i. H. Ja.** Sie haben wirklich Recht zu fragen: „Wie kam es zu dem Männedorf. Als Fuß verbrannt wurde, rief er einem Holz herbeistragenden Thurgauer einige Worte zu, die er wohl auch Ihnen nicht erspart hätte; oder wenn Sie vorziehen, können Sie in der Bergpredigt das für Sie am besten passende Sprüchlein auswählen. — **? ? i. F.** In Kluntern soll es dieser Tage so viel Obst geben, daß die höchste Polizei den Vertrieb desselben besorgen

müsse. — **Jgs.** Der Gemeinderath von Biel beabsichtigt das Lachen am offenen Fenster zu verbieten, wenn der Chef der Hermandad vorübergehe. Das finden wir wirklich ganz in der Ordnung. Unser Billelein ist überhaupt noch viel zu übermüthig. Gott sei Dank, daß sie von Bern aus anfangen die Schrauben etwas anzuziehen. — **Roth und Schwarz.** Gerne verwendet. — **K. i. B.** Das Billelein hat schon sehr oft geflingelt. — **? ?** „Das Ideal einer guten Mutter Helvetia“ haben Sie nicht erfinden; es fehlt noch was. — **Lösel.** Dank. — **Aussersihl.** Es genügt, wenn Ihnen die Journalegeschichte Vergnügen gemacht hat. — **Trampi.** Schönen Dank. Wiederkommen. — **Bern.** Ja, das Hündch u. w. es ein müthig einbrechende Löwen angriff und zurückjagte, es soll nun zum Hunde werden, welcher vor den Löwen kriecht. Das kommt vom Waschen. — **Verschiedenen:** Anonymus wird nicht angenommen.

Stenographie.

In unserer verkehrsreichen Zeit, wo man Eisenbahn, Telegraph und Telefon nicht mehr entbehren kann, sollte jeder Gebildete sich auch einer Schnellschrift, die ja zum Mindesten fünf Mal kürzer ist, statt der oft unleserlichen gewöhnlichen Schrift bedienen. Ohne das Stolze'sche oder Gabelsberger'sche System zu bemängeln, darf doch behauptet werden, dass die „Vereinfachte Stenographie“ unbestreitbar durch Selbstunterricht in kurzer Zeit erlernt werden kann und deshalb allen Geschäftsleuten, Studirenden und Schülern sehr zu empfehlen ist. Der kurze Lehrgang sammt Schlüssel kostet Fr. 1.70 und kann bezogen werden von **W. Gunzenhauser, Gasstrasse 6, Basel.**
Ein Stenograph.

Tonhalle Zürich.

Déjeuners, Dinners, Soupers à part à prix fixes.
Restauration à la Carte zu jeder Stunde.

Palmengarten-Terrasse.

Feine Flaschenweine, reine Landweine.
Offenes und Flaschenbier.
↔ Billards. ↔

Täglich Konzerte

der Tonhallekapelle.
Vorzügliche Bedienung, zivile Preise.
C. Weiss Wwe.

Siebenbürger Weinhandlung

von
Ferd. Michel, Hôtel National, Zürich.

Direkter Bezug und Lager in Weinen des Siebenbürger Kellervereins,
Wein-Produzenten-Genossenschaft Klausenburg.

Preis-Courante und Muster von offenen und Flaschen-Weinen gratis u. franko.

Spezialitäten in Flaschen werden von Aerzten als Krankenweine sehr empfohlen.

Unter Zusicherung promptester und reellster Bedienung empfiehlt sich
Hochachtungsvoll
Ferdinand Michel.

(27-26.)

BITTER DENNLER, INTERLAKEN.

Spezialitäten-Neuheit!

Wermuth-Bitter (Vermouth tonique)	Dulcamaro (Gesundheits- und Dessertwein)
---	--

repräsentirt den Wermuth feinsten Italiener Marke mit Dennler-Bitter in dem durch den praktischen Konsum erprobten und dem Magen zuträglichsten Mischungsverhältniss. Trübt sich in dieser Form weder mit Wasser noch Syphon und ist weit angenehmer zu trinken als bei zufälligem Zusammengießen von Wermuth und Bitter diverser Sorten. *Neue Wirthschafts-Konsumation!* (140)
Preis Fr. 2 per Originalflasche (Liter).

vereinigt die hygienischen Eigenschaften des *Dennler-Bitter* mit denjenigen der *Chinarinde* und des reinen *Malagawines*. Ein vorzüglicher Medizinalwein in schwachem Alkoholgehalt zur Hebung der Kräfte bei Kranken, Reconvaleszenten und Gesunden. Vermöge seines angenehmen Geschmackes als Dessertwein einem Sherry, Portwein, Madeira etc. ebenbürtig.
Preis Fr. 3 per 1/4 und Fr. 1.60 per 1/2 Originalflasche.

Versandt in Kisten von 12 und 24 Flaschen ab Interlaken und Zürich.

Heilungen

von **Bremicker, prakt. Arzt in Glarus.**

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

Gicht (Gliedsucht), J. Imdorf, Fischeln bei Krefeld.
Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser, seit 5 Jahren. K. W. Schneider, Delémont.
Magenkatarrh, Magenschwäche, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen. J. J. Hungener, Unterägeri.
Lungenleiden, Lungentuberkulose, Husten, Auswurf, theilweise blutig, Herzklopfen, Schwäche. A. Hägi, Rhunbach.
Nasenröthe, hartnäckig. J. Keim, Laichingen, Württemberg.
Bleichsucht, Blutarmuth, Mattigkeit, unregelmässige Regeln, Nervosität, Kopfschmerzen, Schwindel, Krämpfe, Husten, Gesichtsausschläge, Säuren.
Mitesser. Sus. Dütsch, Oberstrass.
Rheumatismus, Magenkatarrh, seit langer Zeit. M. Steinmann, Oeckingen.
Rheumatismus, Nervenschwäche. J. Baumgartner, Bern.
Gesichtsausschläge, Säuren, Mitesser. G. Brunner, Königfelden. -13-13-
Kropf, gross, Halsanschwellung mit Athembengung seit langer Zeit.
K. Schoop, Uttweil.
Flechten, trocken, heissend, Nervenleiden, starker nervöser Kopfschmerz, Haarausfall. Elise Anker und Frau Feissli-Anker, Ins.
Sommersprossen von Jugend auf. Louis Gay, Genf.
Darmkatarrh, chronisch, Verstopfung, Stuhlwang, Blähungen, Wasserbrennen seit 4 Jahren; wurde von 5 Aerzten ohne Erfolg behandelt. Egli, Gattikon bei Langnau.
Bandwurm mit Kopf in 2 Stunden, ohne Vorkur; hatte andere in den Zeiten unangenehme Mittel ohne Erfolg angewandt. Lina Moor, Aussersihl.
Rheumatismus seit 25 J. mit äusserst heftig. Schmerzen. Frau Kuser, Künzacht.
Flechten (Eczema), nässend, seit 20 Jahren. Alter 56 J. Mme. Bardy, Genf.
Magenkatarrh, Magenkrampf mit Drücken, Würgen, Verstopfung. Urs. Jäggi, Oeckingen.
Bettnässen, Blasenschwäche, von Jugend auf, Alter 26 J. J. J. Lens, Weinfelden.
Magenkatarrh, Erbrechen, Blähungen, Aufstossen, Würgen, Schmerzen in der Magengegend, Schwäche, Mattigkeit, Alter 71 Jahre. J. Fuhrer, Sigriswyl.
Krampfadern, Fussgeschwüre, m. Entzündung u. Anschwellung. J. A. Röllin, Cham.

HOTEL HABIS

Küche und Keller vorzüglich.
Prompte Bedienung.
Beim Bahnhof, ZÜRICH.

Gut und schön eingerichtet.
Zimmerpreise: 2-4 Fr.
Service compris.

Wilhelm Würth, vormals Gebr. Kölliker,
18 Sonnenquai 18, Zürich.
Spezial-Preise für Hoteliers.

Teppiche, Möbelstoffe, Portières, abgepasst und am Stück,
Linoleum, Cocus-Thür-352-26-Vorlagen.

Meyer's Conversations-Lexikon,

gegen monatliche Ratenzahlung à 3 Mark
gebe ich an solide Leute das bekannte, grossartige Prachtwerk

neueste IV. Auflage, 16 Bände, elegant gebunden, à 10 Mark, mit Atlas, ca. 2000 Abbildungen im Text, 500 Tafeln über Kunstgewerbe und Industrie und 80 künstlerisch ausgeführte farbige Chromotafeln. Die Zusendung der erschienenen Bände erfolgt direkt per Post. Noch nie dürfte ein solches Werthobjekt unter so günstigen Bedingungen abgegeben worden sein. (537-6)

Bestellungen nimmt nur die Expedition des „Nebelpaltes“ entgegen.
E. Bolm's Militär-Buchhandlung, Düsseldorf, Fürstenwall 86.